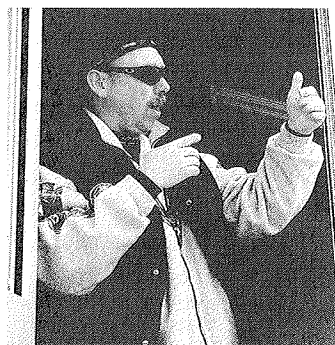


Ski-Alpencup 2001

Chantal und Roland aufs Podest!

Der dritte und letzte Ski - Alpencup in diesem Jahr fand am Wochenende vom 17./18. März in Meiringen-Hasliberg/BE statt. Die Tage der Regengüsse vor dem Rennen jagten den Organisatoren etwas Angst ein. Die Pisten am Hasliberg sind vielfältig und recht gross, doch liegt Schnee erst ab ca. 1480m.ü.M. Rund 400m weiter oben fanden die Slalom- und Riesenslalom-Rennen statt. Der Slalom wurde im nebelverhüllten Zielgelände der Fisstrecke „Gummen“ abgehalten. Anderntags erfreute uns unerwartet die Sonne beim Riesenslalom auf „Balisalp“.

Schade – es kamen nur sehr wenige Zuschauer. Stolz dürfen wir auf unsere CH - Skifahrer/innen sein. Sind doch unsere beiden Ski Favoriten Chantal Stäheli und Roland Schneider mehrmals auf's Podest gekommen! Da ich nur gerade beim letzten Lauf dabei war, befragte ich einige Teilnehmer/innen:



Interview mit Toni Koller, Ski-Obmann:
Im Januar in Ritten/ITA, Februar in Gosau/AUT und jetzt im März in Meiringen ... 3x hintereinander Ski-Alpencup ... kommt diese Sportveranstaltung jedes Jahr und seit wann vor?

Der Alpencup wurde bereits in der Zeit von Alfons Bundi und Heinrich Schaufelberger gegründet. Seit die Europa-

meisterschaften eingeführt worden sind, „verschwand“ der Alpencup. Vor 5 Jahren haben ihn die Südtiroler und Tiroler wieder einberufen. Leider erfuhr ich erst an den Winterweltspielen in Davos davon. Seit letztes Jahr machen wir nun am Alpencup auch mit. Pro Wintersaison werden drei Alpencups mit je 2 Disziplinen durchgeführt. Das Finale fand in Meiringen statt.

Wer organisiert eigentlich den Alpencup?

Jeden Sommer findet in Innsbruck eine Sitzung statt. Dort wird über Geschäfte, Reglemente und Ortswahlen diskutiert. An den ausgewählten Orten werden die 2 Disziplinrennen (Auswahl von 2 Rennen aus drei Disziplinen Super – G, Riesenslalom und Slalom) vom einheimischen Verein organisiert.

Wieviele haben mitgemacht und aus wie vielen Ländern?

Es haben 19 Damen und 45 Herren von 18 Vereinen aus 8 Ländern mitgemacht.

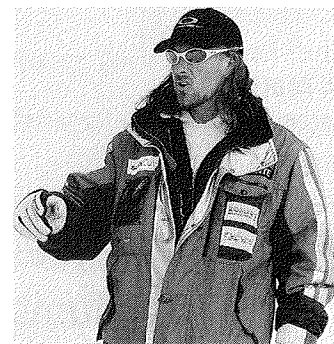
Das ist ja ein grosser Aufwand an Organisation! Hast Du genug Helfer/innen gehabt?

Den technischen Aufwand (Piste, Skiclub, Bahnen usw.) hat unser Natitrainer Christian Lehmann geleistet. Ich bearbeitete die Korrespondenzen mit den Ausländern, reservierte einige Hotels, bearbeitete die Start- und Ranglisten. Chantal Stäheli und Walter Zaugg (Finanzen) haben auch mitgeholfen.

Wer finanziert diese Rennen? Gibt es auch eine Verlustgarantie vom SGSV?

Die Organisatoren finanzieren diese Alpencups. Wir haben vom SGSV eine bewilligte Defizitgarantie von Fr. 5000.– erhalten. Dank Christian Lehmann und

dem Sponsor UBS haben wir bis jetzt einen Verlust von nur Fr. 2000.– bis 2500.–. Es ist ein relativ kleiner Verlust für diese grosse Veranstaltung.



Interview mit Christian Lehmann (hő), Trainer:

Seit wann bist Du schon Trainer bei der Gehörlosen Skinati?

Seit 1998 arbeite ich regelmässig mit der Gehörlosennati.

Bist Du mit Deinen Zöglingen zufrieden heute?

Ich glaube, dass man als Trainer nie ganz zufrieden sein kann und darf. Es gibt immer und überall Bereiche, in denen man sich noch steigern kann. Mit den Fortschritten die wir in den letzten Jahren gemacht haben, bin ich absolut zufrieden. Wir hatten viel Arbeit vor uns, sei dies in der Skitechnik, der Einstellung zum Skirennsport und auch mit der Materialwahl. Ich finde, wir sind auf dem richtigen Weg und es wird auch in Zukunft noch viel zu erarbeiten sein.

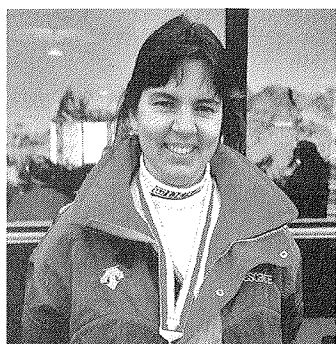
Im Skiteam entdecke ich einen kleinen Schub Nachwuchs bei den Damen. Kann man sich hier grosse Hoffnungen machen?

Hoffnungen kann man sich immer machen. Wir müssen uns einfach immer vor Augen halten, dass es zuweilen rasch vorwärts gehen kann, man aber auch

zwischenzeitlich etwas stehen bleibt. Prognosen wage ich keine. Wichtig scheint mir aber, dass der Nachwuchs sich darum bemüht, im örtlichen Skiclub an den Trainings teilzunehmen. Es reicht bei weitem nicht, nur an den Trainings der Nati dabei zu sein. Die dort erarbeiteten Grundlagen müssen auch selbstständig in der Freizeit weiterentwickelt, geübt und gefestigt werden. Im weiteren hängt es stark davon ab, wie viel ein Athlet oder Athletin an skifahrerischem Können bereits mitbringt: einen Anfänger mit Talent an die Spitze zu bringen braucht zwischen fünf und zehn Jahren.

Im Jahre 2003 finden die nächsten Gehörlosen Winterweltspiele in Schweden statt. Meinst Du, wir haben hier gute Chancen?

Kommt darauf an, wer alles mitkommen will und wen ich dann am Ende auch wirklich selektioniere. Emanuel Nay, Steve Favre und Roland Schneider haben an der EM in Italien und an der WM in Davos gezeigt, dass sie in allen Disziplinen vorne dabei sein können. Bei den Damen sehe ich zur Zeit die grössten Chancen mit Chantal Stäheli im Slalom. Inwieweit wir bereits mit den Nachwuchsleuten rechnen können ist schwierig abzuschätzen. Wir werden sehen, was die nächsten zwei Trainingsjahre uns noch bringen. Es wird sicher hart, aber Chancen bestehen immer, zumal an Grosveranstaltungen immer eigene Gesetze herrschen.



*Interview mit Chantal Stäheli, Skirennfahrerin:
Du bist die älteste von den CH-Damen und fährst für den SGSV schon viele Jahre Rennen. Seit wann?*

Seit 16 Jahren. Ich fuhr zum erstenmal mit der Skinationalmannschaft an der Ski – Europameisterschaft in Meiringen.

Bei allen drei Alpencuprennen hast Du mitgemacht. An welchem Ort war es für Dich am besten und schlechtesten gelaufen?

Der schönste Alpencup war für mich in Meiringen, da ich hier gute Leistungen erbracht habe. Am schlechtesten war es in Gosau, weil ich krank wurde.

Hast Du damit gerechnet, dass Du Pokale heimbringen könntest?

Ja und nein, weil man mit Glück und Pech rechnen muss. Mit einem 1. Platz habe ich nie gerechnet, weil Petra Kurkova meine grösste Favoritin ist und sie immer noch unschlagbar ist.

Du hast über Ritten/ITA im Visuell-plus Nr.2 berichtet. War es in Gosau viel anders gelaufen? Gab es wieder eine Überraschung oder gute Siege der Schweizer Delegation?

Ja, es gab eine grosse Überraschung! Roland Schneider gewann das Super-G Rennen!

Du hast jetzt jüngere Konkurrentinnen (z.B. Ariane + Karin) bekommen. Was erhoffst Du von ihnen?

Ich habe lange gewartet, bis endlich jüngere kommen, um mich schlagen zu können. Deshalb freue ich mich auf diesen Nachwuchs.



*Interview mit Roland Schneider, Skirennfahrer:
Ich habe Dich beim Start beobachtet und ich war beinahe erschrocken, wie schnell und draufgängerisch Du gestartet bist. Hast Du*

denn keine Angst vor steilen und schnellen Hängen?

Oh...Du bist bei meinem Start erschrocken? Nein, Angst habe ich nicht, weil ich es gewohnt bin. Angst wäre sowieso schlecht für den Start und das Rennen.

Seit wann fährst Du für den SGSV Rennen?

Für den SGSV fahre ich seit 1989, eigentlich seit 1988. Aber da lag an der Schweizermeisterschaft in Villars kein Schnee. Zuerst war ich bei den Junioren und seit 1990 im Skinati.

An welchen der drei Alpencuprennen in diesem Jahr hat es Dir am besten gefallen?

An allen drei Alpencuprennen hat es mir gut gefallen, weil ich bei allen Disziplinen unerwartet gute Ränge geholt habe. Am meisten hat mich Meiringen überrascht, wo ich im Riesenslalom gewann. In dieser Saison war ich sehr zufrieden.

Hast Du Ausstiegsgedanken aus dem Ski Team oder können wir in Schweden noch mit Dir mitfiebern?

Ja – eigentlich schon – nachdem ich an der EM in Courmayeur /ITA eine Bronze geholt hatte. Ich möchte mir auch für meine Familie mehr Zeit nehmen. Ich beschloss, mit dem hörenden Skiclub weiter zu trainieren. Aus Plausch mache ich den Alpencup mit und rechnete nicht damit, dass sich meine Leistung in diesem Winter auf Topform steigerte. Im Moment bin ich wieder motiviert, auch dank dem Skiclub Appenzell, wo ich oft im Nachtskitraining mitmache. Für Schweden 2003 hätte mich der Trainier gerne dabei. Ich kann jedoch nicht sagen, wie bis dahin meine Leistungen aussehen. Spass am Rennen habe ich trotzdem!

Besten Dank an Alle für das Interview und weiterhin viel Erfolg!

Yvonne Hauser
zaugg-hauser@bluewin.ch

**Ranglisten (Rangliste von Ritten/
ITA siehe Visuellplus Nr.2)**
**Riesenslalom in Gosau/AUT
vom 10. Febr. 01:**

Herren:		Zeit:
1. Legutki Martin	SVK	1.22.57
2. Pitschieler Reinh.	ITA	1.22.65
3. Larch Martin	ITA	1.23.12
5. Schneider Roland	SUI	1.23.86
17. Nay Emanuel	SUI	1.30.67
26. Lehnherr Christian	SUI	1.42.59

Damen:

1. Kurkova Petra	TCH	1.24.09
2. Lenzenwöger Marl.	AUT	1.31.28
3. Eicker Andrea	GER	1.31.77
5. Stäheli Chantal	SUI	1.32.51
7. Gerber Ariane	SUI	1.34.37
10. Bossard Karin	SUI	1.36.89

**Super – G in Gosau/AUT
vom 11. Febr.01:**

Herren:		Zeit:
1. Roland Schneider	SUI	50.78
2. Larch Martin	ITA	50.81
3. Pitschieler Reinhard	ITA	50.86
10. Nay Emanuel	SUI	53.92
24. Lehnherr Christian	SUI	1.03.14

Damen:

1. Kurkova Petra	TCH	53.58
2. Pelletier Melanie	FRA	56.82
3. Pelletier Delphine	FRA	57.92
6. Stäheli Chantal	SUI	59.40
7. Gerber Ariane	SUI	1.01.61
10. Bossard Karin	SUI	1.05.95

**Slalom Meiringen-Hasliberg/BE
vom 17. März 01:**

Herren:		Zeit:
1. Legutki Martin	SVK	1:25,23
2. Pelletier David	FRA	1:25,23
3. Schneider Roland	SUI	1:25,45
13. Fournier Claudy	SUI	1:45,62
14. Favre Steve	SUI	1:47,11
18. Beney Michel-Alain	SUI	1:50,99
Lehnherr Christian	SUI	ausgeschied.

Damen:

1. Kurkova Petra	TCH	1:24,30
2. Pelletier Delphine	FRA	1:36,73
3. Stäheli Chantal	SUI	1:37,83
Fuchser Nicole	SUI	disqua.
Gerber Ariane	SUI	disqua.

**Riesenslalom Meiringen-
Hasliberg/BE vom 18. März 01:**
Herren:

		Zeit:
1. Schneider Roland	SUI	2:09,70
2. Pitschieler Reinhard	ITA	2:10,46
3. Santini Andrea	ITA	2:11,06
5. Favre Steve	SUI	2:12,46
24. Berlinger Daniel	SUI	2:39,77
25. Stäheli Harald	SUI	2:40,97
26. Deicher Karl	SUI	2:41,22
27. Beney Michel-Alain	SUI	2:45,22
Nay Emanuel	SUI	ausgeschied.
Fournier Claudy	SUI	ausgeschied.
Lehnherr Christian	SUI	ausgeschied.

Damen:

		Zeit:
1. Kurkova Petra	TCH	2:11,18
2. Lenzenwöger Marl.	AUT	2:22,77
3. Stäheli Chantal	SUI	2:22,84
8. Bossard Karin	SUI	2:30,26
9. Gerber Ariane	SUI	2:31,71
14. Aregger Anna	SUI	2:54,63
Fuchser Nicole	SUI	ausgeschied.



Kombination Herren: v.l.n.r.: Pitschieler Reinhard (2.) ITA, Schneider Roland (1.) SUI, Legutki Martin (3.) SVK



Riesenslalom Damen: v.l.n.r.: Lenzenwöger Marlene (2.) AUT, Kurkova Petra (1.) TCH, Stäheli Chantal (3.) SUI